

PLANUNG

Limerick wurde es für uns eher durch Zufall. Wir (eine gute Freundin und ich) bewarben uns auf gut Glück für Limerick und waren dann freudig überrascht, dass wir tatsächlich die zwei ausgeschriebenen Plätze für die University of Limerick bekommen hatten. Nach der ganzen Bürokratie saßen wir dann Ende August im Flieger, da unser Semester am 30.08.2021 mit einer virtuellen Orientierungswoche begann, in der wir allerdings schon vor Ort sein wollten. Das Semester in Irland ist etwas kürzer als das in Deutschland, weswegen wir Mitte Dezember bereits mit allen Prüfungsleistungen durch waren und so an Weihnachten nicht nur zuhause, sondern zuhause ohne Prüfungsleistungen im Kopf waren. :)

WOHNUNGSSUCHE & LAGE & EMPFEHLUNGEN

Hiermit direkt zur Wohnungssuche. Bei dieser hatten wir ordentlich Probleme, und das war wirklich die einzige heftige Schwierigkeit, die wir im oder vorm Auslandssemester hatten. Eine Freundin und ich wollten zusammen wohnen, aber in getrennten Zimmern. Wir bewarben uns für Zimmer in den Student Villages (Plassey, Drumroe, Cappavilla, Thomond etc.), bekamen ewig lange keine Antwort, außer, dass wir auf der Warteliste stünden. Das taten wir auch für den ganzen Rest des Wintersemesters. Diese Erfahrung hatten sehr viele unserer Mitstudierenden, da die Universität anscheinend viel mehr Studierende aufgenommen hatte, ohne dafür den Platz in den Student Villages zu haben. In den Student Villages zu leben ist glaube ich generell die coolste Erfahrung, die ihr machen könnt. Allerdings müsst ihr euch für diese wirklich direkt bewerben, sobald ihr den Platz sicher habt, da es ansonsten fast unmöglich wird, dort ein Zimmer zu bekommen. Ich habe von keinem Village etwas ausschlaggebend Schlechtes gehört, AUßER von Thomond Off-Campus. Es ist mit eines der teuersten Student Villages und liegt dafür weder am Campus, noch in der Stadt, sondern etwa 40 Minuten außerhalb der Stadt in der entgegengesetzten Richtung der Universität. Generell würde ich euch wärmstens empfehlen, dass ihr, wenn ihr dazu die Möglichkeit habt, entweder ganz auf dem Campus/an der Universität lebt oder eben ganz in der Innenstadt. Die öffentlichen Verkehrsmittel in Irland fahren meist nur bis 20 Uhr abends und auch nicht immer regelmäßig, außerdem sind die meisten Vororte (z.B. Annacotty, Ballysheedy, Monaleen, ...) nicht besonders gut angebunden. Von ihnen kommt ihr mit dem Rad recht schnell zur Universität, allerdings nicht schnell in die Innenstadt oder sonst wo hin. Checkt deshalb unbedingt vorher, wo genau ihr leben werdet und wie man von dort zur Universität kommt. Fahrradfahren würde ich nicht empfehlen – irische Autofahrer sind nicht besonders auf Fahrradfahrer gedrillt, und separate Fahrradwege gibt es in der Stadt selbst keine. Deshalb würde ich empfehlen, entweder ganz auf dem Campus oder ganz in der Stadt zu leben. Viele unserer Freunde hatten Zimmer (meist mit eigenem Bad) in Gastfamilien. Für uns war das irgendwie keine Option, da wir Privatsphäre wollten, aber wir fanden einfach nichts. Gar nichts. Als wir kurz davor waren, wegen der verzweifelten Wohnungssuche, die wir über Mails, rent.ie, daft.ie, die Universität Limerick und Facebook (hier UNBEDINGT aufpassen, was Betrüger:innen angeht: Immer mindestens nach Videocalls fragen!) gestartet hatten, das Auslandssemester abzusagen, entschieden wir uns, zwei Zimmer in einem B&B zu buchen, in denen wir dann auch das ganze Semester blieben, weil Optionen fehlten. Die Zimmer waren cool und mit eigenen Bädern, alles andere war das Geld nicht wert. Ich würde es für einen Auslandsaufenthalt nicht weiterempfehlen, da ihr euch dabei pleite macht. Uns blieb aber nicht wirklich etwas übrig, und insgesamt hatte unser B&B eine ziemlich perfekte Lage. Solltet ihr euch doch für diese teure Option entscheiden, schreibt mir gerne nochmal, dann kann ich euch noch was dazu sagen, warum meine Einstellung zu diesem B&B sehr ambivalent ist.

DIE UNI/STUDIES/PROFS

Die Uni war unser Highlight der ersten paar Tage. Limerick City selbst hat einige schöne Ecken (das St. John's Castle, der Pier am River Shannon, die Innenstadt), aber der grüne Campus ist wirklich fast die schönste Ecke. Er ist sehr offen aufgebaut und bietet viel Platz für grüne Wiesen, riesige Bäume, viele Brunnen und einen kleinen Fluss, der sich zwischen den Gebäuden entlangschlängelt. Bezüglich des Studiums selbst würde ich sagen, dass Irland aufwandstechnisch eigentlich mit Deutschland zu vergleichen ist, oder sogar noch geringerer Aufwand nötig ist. Oft werden keine Hausarbeiten in

Seminaren gefordert, sondern Essays, die etwa halb so lang sind wie eine Hausarbeit in Oldenburg. Klausuren hatten wir keine. Die Dozent:innen und Professor:innen sind von Anfang an per du auf Vornamen-Basis mit allen Studierenden, was ich zum Beispiel sehr entspannt fand, da es die deutsche Formalität aus dem Ganzen rausgenommen hat und man sich so wohler gefühlt hatte, auch mal zu diskutieren. Bei der Seminarwahl für euer Learning Agreement kann ich euch sagen, dass ihr wahrscheinlich noch vieles rumschmeißen werdet. Ich habe alle Module bis auf eines geändert, als ich dann in den Limerick war. Dies war nirgendwo ein Problem und alle Dozent:innen, die dies betraf, sind sehr entspannt mit Erasmus-Studierenden und ihren spontanen Kursänderungen umgegangen, weil alle wissen, dass sich viele Kommunikationsschwierigkeiten erst in den ersten Wochen des Semesters legen. An Seminaren lege ich euch, sofern es dann noch angeboten wird, das Seminar von Máire Ní Ghráda „Irish Folklore“ nahe. Nicht nur war es inhaltlich spannend, sie war auch noch die liebste Professorin überhaupt und die Prüfungsleistung war ziemlich zuvorkommend gestaltet. Außerdem hatte das Modul einen irischen Zusammenhang, weswegen es auch von allen Erasmus-Koordinator:innen meist unabhängig des nominierten Study-Bereichs abgenickt wurde.

CITY LIFE UND VERANSTALTUNGEN/SIGHTSEEING/PADDYWAGON

Limerick City scheint der erste Anhaltspunkt für Parties der irischen Studierenden aus dem Umland zu sein, weswegen am Wochenende in den zahlreichen Pubs und Bars immer gut was los ist. Hier ist eben nur das Problem, dass man, wenn man am Campus lebt, schlecht nachts von der Stadt nach Hause kommt, wenn man kein Geld für das Taxi ausgeben möchte. Die Erasmus-Studierenden, die auf dem Campus gelebt haben, haben sich oft auf der Living Bridge oder dem Strand an der Universität versammelt, um deshalb dort zu feiern. An Veranstaltungen gibt es natürlich Halloween, das in Irland intensiv gefeiert wird, und einen Christmas Day im November oder Dezember, bei welchem sich alle (irischen) Studierenden in Weihnachtspullis kleiden und so durch die Uni und die Stadt laufen.

Was das Sightseeing angeht, gibt es tausende Empfehlungen auf allen möglichen Webseiten, die ich im Großen und Ganzen in ihren Rankings auch unterstützen würde. Für mich persönlich (ich finde Natur und Ruinen, Burgen etc. am coolsten) waren die Highlights folgende: Die Aran Islands, der Killarney-Nationalpark, der Rock of Cashel (und das Cahir Castle, wenn man eh da ist) und das Blarney Castle and Gardens in Cork. Jede Woche werden Fahrten vom Student Life organisiert, an denen ihr meist für 30€ teilnehmen könnt. In Reisebussen geht's dann für alle Studierenden, die sich anmelden, zu den Klippen, nach Cork, nach Killarney, nach Dingle, durch den Ring of Kerry, ... Wir haben nur an der Tour zu den Aran Islands teilgenommen, weil wir mehr Lust darauf hatten, auf eigene Faust mit unseren Housemates Orte zu erkunden, aber die vom Student Life organisierten Touren sind echt cool! Limerick ist in der Hinsicht tatsächlich gut angebunden, da ihr meist innerhalb von etwa zwei Stunden mit dem öpvn, meist mit Bussen, oder auch mit dem Zug, von Limerick nach Cork, Galway, Killarney, zu den Klippen (Paddywagon Tours) etc. kommt. :)

WICHTIGES, WAS ICH GERN VORHER GEWUSST HÄTTE

Okay, das ist easy: Irland ist teuer. Für Irland braucht man andere Steckdosenstecker, die ihr auf Amazon kaufen könnt. Ihr braucht für ALLES eine Kreditkarte – sei es zum Pizza bestellen auf Just Eats oder um eure Leap Card (das ist so etwas wie eine Buskarte) aufzuladen. Holt euch am besten selbst vorher noch eine! Für den Bus muss man, wie schon angedeutet, bezahlen. Mit der 304(a) kommt ihr von der Stadt zur Uni und andersherum und auf diese könnt ihr euch wirklich verlassen. Mit dem Busfahren von der Stadt zur Uni hatten wir nie Probleme. Alle Linien außer die Uni-Stadt Linie fahren, wie schon gesagt, unregelmäßig und unzuverlässiger. Oh, und ganz wichtig: Geht nie ohne Regenjacke, -Schirm und Sonnenbrille aus dem Haus.

Ihr könnt euch gerne bei mir melden, wenn ihr Fragen zu irgendwas habt. :) schreibt mir einfach: kristin.jansen@uni-oldenburg.de. Aber most importantly: Have fun!!!



Cobh (Cork)



Hore Abbey mit Blick auf den Rock of Cashel



Auf dem Campus



Am Plassey Shipwreck auf den Aran Islands



Augustinian Abbey, Adare



Killarney Nationalpark (geht zur Kupfermine!)



Cliffs of Moher



Regenbogen über dem Shannon River in Limerick :)